

# Erfahrungsbericht

## **Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)**

Nachdem ich vor zwei Jahren ein Erasmus-Semester in Kristiansand absolviert hatte und ausschließlich positive Erfahrungen sammeln konnte, wollte ich diese Gelegenheit unbedingt noch einmal nutzen. Aufgrund meines persönlichen Interesses an den Niederlanden fiel meine Wahl schnell auf Utrecht oder Nijmegen. Ursprünglich favorisierte ich Nijmegen, da dort ein Wohnheimplatz garantiert war. Letztlich wurde ich jedoch nach dem Auswahlverfahren für meine zweite Wahl, Utrecht, zugelassen. Da ich bereits einmal im Ausland studiert hatte, wurden im Bewerbungsprozess andere Studierende bevorzugt – ein nachvollziehbarer und fairer Ansatz.

Nach der Zusage durch die PH musste ich mich noch offiziell an der Marnix-Akademie bewerben. Dieser Prozess verlief reibungslos, und bei Fragen standen mir die Mitarbeitenden des International Office jederzeit hilfsbereit zur Seite.

Da Grundschullehramt in den Niederlanden ausschließlich auf Bachelor-Niveau angeboten wird und ich meinen Bachelor bereits im Sommersemester abgeschlossen hatte, war es leider nicht möglich, mir Kurse anrechnen zu lassen. Dennoch wollte ich die Chance nutzen, um wertvolle Erfahrungen zu sammeln, meine Sprachkenntnisse zu vertiefen und mich insbesondere im Bereich „Special Educational Needs“ weiterzubilden. Dieser Themenbereich wird meines Erachtens im Grundschullehramtsstudium an der PH nicht ausreichend abgedeckt, weshalb ich diese Möglichkeit als besonders bereichernd empfand.

## **Unterkunft**

Die größte Herausforderung für meinen Erasmus-Aufenthalt war zweifellos die Wohnungssuche. Ich meldete mich auf diversen Online-Portalen an, durchsuchte regelmäßig Facebook-Gruppen und erhielt oft keine Antworten oder Absagen. Schließlich hatte ich Glück und fand über kamernet.nl ein Zimmer in einer Zweck-WG in Hilversum. Das Zimmer war zwar in Ordnung, doch der Kontakt zu den anderen BewohnerInnen des Hauses war minimal, und das typische WG-Leben, das die Erasmus-Erfahrung sicherlich bereichert hätte, blieb aus.

Hilversum als Wohnort kann ich jedoch definitiv empfehlen. Die Stadt ist vergleichbar mit Ludwigsburg, sowohl in ihrer Größe als auch ihrem Charakter, und überzeugt durch ihre gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. In nur 12 Minuten erreicht man

Utrecht Overvecht, von wo aus die Marnix Academie bequem zu Fuß erreichbar ist. Eine Station weiter liegt das Stadtzentrum von Utrecht. Natürlich muss man besonders

abends darauf achten, wie man nach Hause kommt, doch das war ein Problem, mit dem auch viele andere Studierende in meinem Semester konfrontiert waren, da nur wenige direkt im Stadtzentrum von Utrecht wohnten.

Generell lohnt es sich, bei der Wohnungssuche auch die umliegenden Orte in Betracht zu ziehen und sich nicht nur auf Utrecht selbst zu fokussieren. Einige meiner Mitstudierenden fanden Zimmer in Nieuwegein, Bilthoven oder Abcoude und waren ebenfalls gut angebunden. Diese Flexibilität kann die Wohnungssuche erheblich erleichtern.

### **Studium an der Gasthochschule**

Der Minor „Special Educational Needs“ gliederte sich in fünf große Bereiche, die ich im Folgenden kurz erläutern möchte:

#### **Dutch Language and Culture**

Dieser Kurs bot einen vielseitigen Einblick in die niederländische Sprache und Kultur. Neben Sprachunterricht und Präsentationen, die kulturelles Wissen vermittelten, standen auch Exkursionen in verschiedene Städte und Museen auf dem Programm. Insgesamt lieferte der Kurs einen umfassenden Überblick über das Land und seine Traditionen.

#### **Study Coaching**

Im Fokus dieses Kurses stand die Reflexion der eigenen Lehrpersönlichkeit sowie die Auseinandersetzung mit den persönlichen Erfahrungen im Ausland und an der Praktikumsschule. Es war ein Raum, um sich selbst und die Herausforderungen des Lehrberufs besser zu verstehen.

#### **Special Educational Needs (SEN)**

Dieser kombinierte Kurs bildete den Kern des Minors und setzte sich aus zwei Teilen zusammen:

Der theoretische Teil vermittelte Kompetenzen, Wissen und Strategien im Bereich der Sonderpädagogik.

Im praktischen Teil führten wir an unseren Praktikumsschulen eine „Action Research“ durch. Dabei beobachteten wir ein Kind mit besonderen Bedürfnissen und

Bitte **unterschreiben** Sie Ihren Bericht auf dem Deckblatt und reichen ihn **digital** (per Email an [outgoings@ph-ludwigsburg.de](mailto:outgoings@ph-ludwigsburg.de)) beim International Office der PH ein. Setzen Sie sich bei Fragen gerne mit uns in Verbindung.

Denken Sie bitte auch daran, den Antrag auf Anerkennung, die Confirmation of Stay und ggf. das Transcript of Records im IO einzureichen.

entwickelten gezielte Interventionsideen. Dieser praxisorientierte Ansatz war äußerst lehrreich und bereichernd.

### Subject Classes

Die Fächer Kunst, Musik, Sport, Englisch und Drama wurden im Wechsel unterrichtet. Hier lag der Schwerpunkt auf praxisnahen Aktivitäten, Spielen und Ideen, die sich leicht im Unterricht und Praktikum umsetzen lassen.

### Praktikum

Ein wesentlicher Bestandteil des Minors war das wöchentliche Praktikum an einer Partnerschule. Einen Tag pro Woche (entweder montags oder freitags, abhängig von der Schule) verbrachten wir an unserer zugewiesenen Praktikumsschule. Ich hatte das Glück, an einer Schule in einem Nachbarort von Hilversum tätig zu sein, die ich bequem mit dem Fahrrad erreichen konnte. Neben den Aktivitäten für die Subject Classes führte ich dort auch die Beobachtungen und Maßnahmen meiner „Action Research“ durch. Die Erfahrung, in einem anderen Land als Lehrerin zu arbeiten, war ungemein bereichernd und hat mein Studium noch einmal aufgewertet.

### Studienverlauf und Prüfungsleistungen

Die Kurse empfand ich insgesamt als gut machbar. Einen Tag pro Woche hatten wir frei (je nachdem, ob wir montags oder freitags in die Praktikumsschule gingen), und auch während des Semesters gab es immer wieder freie Wochen. Bis Weihnachten fand der Unterricht vor Ort in Utrecht statt, danach wurde das Studium in Form von Online-Kursen fortgesetzt, was uns ermöglichte, die Feiertage zu Hause zu verbringen. Die Prüfungsleistungen bestanden aus Portfolios, die wir für die jeweiligen Kurse einreichten. Neben der schriftlichen Arbeit wurden Anwesenheit, Mitarbeit und Präsentationen bewertet. Der flexible Studienplan und die praxisnahe Gestaltung des Minors machten das Semester zu einer besonders wertvollen Erfahrung.

### Alltag und Freizeit

Da der Arbeitsaufwand für die Kurse überschaubar war, blieb uns genügend Zeit, Utrecht und die umliegenden Städte zu erkunden. Nach den Vorlesungen gingen wir oft gemeinsam einen Kaffee trinken oder trafen uns abends in den Bars der Stadt.

Bitte **unterschreiben** Sie Ihren Bericht auf dem Deckblatt und reichen ihn **digital** (per Email an [outgoings@ph-ludwigsburg.de](mailto:outgoings@ph-ludwigsburg.de)) beim International Office der PH ein. Setzen Sie sich bei Fragen gerne mit uns in Verbindung.

Denken Sie bitte auch daran, den Antrag auf Anerkennung, die Confirmation of Stay und ggf. das Transcript of Records im IO einzureichen.

Utrecht überzeugt mit einer Vielzahl an gemütlichen Cafés und Restaurants und seiner kompakten Struktur, die es leicht macht, sich schnell zurechtzufinden und heimisch zu fühlen.

Neben unserem Alltag in Utrecht nutzten wir die Gelegenheit, um Tagesausflüge in andere Städte zu unternehmen. So besuchten wir unter anderem Rotterdam, Den Haag, Groningen, Amsterdam, Scheveningen und Delft. Ein besonderes Highlight war die Museumskarte, die uns zu Beginn des Semesters von der Universität ausgehändigt wurde. Mit dieser hatten wir kostenlosen Eintritt in die meisten Museen des Landes, was viele unserer Ausflüge mit kulturellen Erlebnissen bereicherte. Diese Kombination aus Erkundung, Kultur und gemeinsamen Aktivitäten machte das Semester zu einer rundum gelungenen Erfahrung.

### **Fazit**

Mein Auslandssemester hat mir ausgesprochen gut gefallen, und ich kann es jedem nur wärmstens empfehlen, während des Studiums diese wertvolle Erfahrung zu machen. Man hat die Chance, ein neues Land und interessante Menschen kennenzulernen und entdeckt dabei nicht nur viel über andere Kulturen, sondern auch über sich selbst und die eigene Herkunft.

Die Niederlande sind ein wunderschönes Land mit herzlichen und offenen Menschen. Besonders Utrecht hat mich begeistert: eine perfekte Studentenstadt, die nicht zu groß ist, aber dennoch lebendig und vielseitig. Sie bietet alles, was man braucht, um sich wohlfühlen, und strahlt dabei einen besonderen Charme aus, der das Leben dort einzigartig macht.

Bitte **unterschreiben** Sie Ihren Bericht auf dem Deckblatt und reichen ihn **digital** (per Email an [outgoings@ph-ludwigsburg.de](mailto:outgoings@ph-ludwigsburg.de)) beim International Office der PH ein. Setzen Sie sich bei Fragen gerne mit uns in Verbindung.

Denken Sie bitte auch daran, den Antrag auf Anerkennung, die Confirmation of Stay und ggf. das Transcript of Records im IO einzureichen.